

Frauen lernen sich selbst zu lieben

Tagesseminar am 22. November in Korbach

WALDECK-FRANKENBERG. Zu dem Tagesseminar für Frauen „Über die Kunst sich selbst zu lieben“ wird für Samstag, 22. November, nach Korbach eingeladen. Die Veranstaltung findet von 10 bis 16 Uhr in der Flechtdorfer Straße 11 im Treffpunkt Korbach statt. Der Teilnahmebeitrag beträgt 30 Euro, berichtete das Frauenbüro des Landkreises Waldeck-Frankenberg. Referentin des Tagesseminars ist Angela Brünger-Rüdenklau, Heilpraktikerin für Psychotherapeutin, Einzel- und Paartherapie. Nach ihren Angaben beeinflusst das Thema „Über die Kunst sich selbst zu lieben“ unser Leben sowohl in unseren privaten Beziehungen als auch im Berufsleben und darüber hinaus. Unser Selbstbild, unsere Selbstachtung und unser Selbstwertgefühl haben einen entscheidenden Einfluss darauf, wie wir

auf andere Menschen wirken und wie diese uns dann behandeln. Nur wenn wir uns selbst vertrauen und selbstbewusst im Leben stehen, spüren wir unsere Kraft und können mit uns selbst und anderen liebevoll und einfühlsam umgehen, heißt es in der Ankündigung.

Gemeinsam viel Gutes tun

Um diesem Ziel näher zu kommen, wollen sich die Teilnehmerinnen im Seminar gemeinsam viel Gutes tun (zum Beispiel Entspannung, Phantasieübungen, kleine Körperübungen, Gespräche, Selbstanalyse) und gegenseitig achtsam beflügeln. (nh/aha)

Service: Nähere Informationen und Anmeldungen beim Frauenbüro des Landkreises, Südring 2, in Korbach, 05631/954-318, E-Mail: frauenbuero@landkreis-waldeck-frankenber.de.



Oberorke: Die Kirchengemeinde wehrte sich 1997 erfolgreich gegen eine bereits damals vom Denkmalpfleger vorgeschlagene Verschieferung.



Hommershausen: Jung und alt haben sich zur Erhaltung des Saalbaus mit Dachreiter verpflichtet und bei Märkten bereits Geld gesammelt.



Harbshausen: Sie gehört zu den kleinsten Fachwerkkirchen des Landkreises, zeigt aber auch bereits schon wieder Schäden an der Außenhaut.



Haine: In Eigenleistung renovierten die Bürger 2006 dieses schmuckvolle Fachwerk-Gotteshaus. Kompromiss: der verschieferte Westgiebel.

Jung und alt wollen helfen

Mehr zum Thema: Fachwerkkirchen droht die Verkleidung mit Schiefer

VON KARL-HERMANN VÖLKER

WALDECK-FRANKENBERG. Als die Kirchengemeinde von Hommershausen im vergangenen Jahr vom Landeskirchenamt in Kassel vor die Wahl gestellt wurde, ihren kleinen Saalbau aus Fachwerk mit Schiefer zu verhängen oder künftige Renovierungen von Balken und Putz ohne Beihilfen selbst zu tragen, entschieden sich in einer Gemeindeversammlung alle Dorfbewohner einstimmig, in Eigenleistung für das Fachwerkleid des Gotteshauses zu sorgen.

„Es haben sich damals nicht nur ältere Gemeindeglieder, sondern auch junge und nicht evangelische einstimmig dafür entschieden, dass das Fachwerk unserer ortsbildprägenden Dorfkirche sichtbar bleiben soll“, berichtet Pfarrer Uwe Hesse. Die Wetterseite sei schon immer verschiefert gewesen – und das solle auch so bleiben.

„Jetzt erst recht“

Den Bewohnern von Oberorke hatte man schon 1997 empfohlen, sich „schön“ verschieferte Kirchen im Sauerland anzuschauen. Das war erst recht ein Grund für sie, mit Erfolg für die sichtbare Erhaltung ihres Kirchenfachwerks, landschaftsprägend hoch über dem Orketal, zu kämpfen.



Kirche von Allendorf/Hardtberg: Bei der jüngsten großen Renovierung verschwand auch die letzte Fachwerkfläche (kleines Foto) noch unter schwarzem Schiefer. Das Dorfkirchlein gehörte früher zum Ensemble der benachbarten Fachwerkhöfe.

Fotos: Völker

Dennoch: Die Finanzsituation der Landeskirche wird von Gemeinden mit solchen Fachwerk-Baudenkmalern erhebliche Verantwortungs- und Opferbereitschaft erfordern, wie bereits 2006 im Dörfchen Haine geschehen: Dort wurde in Eigenleistung für 35 000 Euro die aus dem Jahr 1701 stammende Fachwerkkirche innen und außen renoviert, lediglich der Wettergiebel blieb ver-

schiefert. Viele Freiwillige halfen in Haine mit, Pfarrer Heinrich Jammer stand selbst auf dem Baugerüst, und es blieben am Ende sogar noch 5000 Euro der veranschlagten Bau- summe übrig.

Spezielle Kultursteuer?

Dennoch sieht Heinrich Jammer die Zukunft kritisch: „Die Bausummen unserer Kirchen laufen uns weg!“ Als Vor-

sitzender des Bauausschusses im evangelischen Kirchenkreis Eder hat er den besten Überblick über weitere gefährdete Fachwerkkirchen in Waldeck-Frankenberg. „Wir müssen über die Erhaltung unserer Kulturgüter neu nachdenken, eventuell auch durch eine spezielle Kultursteuer.“

Aus seinen Erfahrungen in Haine weiß er aber auch, dass manchmal „schon eine Handvoll Leute“ reicht, die sich wie „Paten“ verantwortungsbewusst um ihre Kirche kümmern „und nach einem Gewitterregen auch schnell mal selbstständig nachgucken, ob irgendwo Wasser durch Dach oder Putz kommt, bevor die großen Schäden da sind“.

Bezirksdenkmalpfleger Dr. Bernhard Buchstab (Marburg) bekennt, dass angesichts fehlender Mittel bei manchen kleinen Dorfkirchen die Verschieferung letztes Mittel „der Substanzerhaltung“ sei. „Wir erleben aber, dass Kirchengemeinden ihre lieb gewordenen Fachwerkansichten sehr verteidigen!“

Unterwegs im Kellerwald

Natur und Technik

Montag, 20. Oktober, 10 bis 15.30 Uhr. Eine Wanderung durch die Wälder der Steilhänge in der Waldecker Bucht mit grandiosen Ausblicken auf den Edersee und naturkundlichen, geologischen und geschichtlichen Informationen. Des Weiteren erfahren die Teilnehmer Wissenswertes zur Technik der Stauwasser und des Kraftwerks. Mit der Personenschiffahrt Edersee und der Waldecker Bergbahn geht es zurück zum Ausgangspunkt. Leitung: Naturparkführer Hans-Dieter Heun. Keine Anmeldung erforderlich. Treffpunkt: Waldeck, Schlossparkplatz, am Aufgang zur Bergbahn. Kosten: Kinder zwölf Euro/Jugendliche ab 15 Jahre und Erwachsene 15 Euro inklusive Schiffahrt und Bergbahn. Veranstalter: Naturpark Kellerwald-Edersee und Edersee Touristic GmbH

Bäume von oben nach unten betrachtet

Mittwoch, 22. Oktober, 13.30 bis 15 Uhr. Eine Wanderung rund um und auf dem Baumkronenweg Edersee mit naturkundlichen und geschichtlichen Informationen sowie Wissenswertem zum Bauwerk „Baumkronenweg“. Aus 30 Meter Höhe genießen Sie einen grandiosen Ausblick auf den Edersee sowie einen besonderen Einblick in die Kronen der Bäume. Leitung: Naturparkführer Toni Frekot. Anmeldung erforderlich bis einen Tag vor der Veranstaltung unter 05623/9737977 oder info@treetopwalk.de Treffpunkt: Edertal-Hemfurth, Baumkronenweg Edersee, Brühlfeld 3, am Kassenhaus. Kosten: Erwachsene zehn Euro. Veranstalter: Naturpark Kellerwald-Edersee und Baumkronenweg Edersee

Auf den Spuren der Nationalparktiere

Donnerstag, 23. Oktober, 10 bis 16.30 Uhr. Das Nationalparkzentrum Kellerwald bietet einen Ferienerlebnistag zum Thema Spuren in der Wildnis an. Dort, wo der Mensch nicht eingreift, entsteht Wildnis, ein Lebensraum für Feuersalamander, Uhu, Grauspecht & Co. Die Kinder entdecken die Nationalparktiere zunächst im Nationalparkzentrum. Sie schlüpfen in deren Rolle und durchstreifen danach die Wälder des Nationalparks. Anmelden können sich Kinder im Alter von zehn bis 13 Jahren unter 05635/9927 81 bis Dienstag, 21. Oktober, Bitte Rucksackverpflegung mitbringen. Die Kosten betragen 5,20 Euro pro Person. Veranstaltungsort ist das Nationalparkzentrum, Weg zur Wildnis 1, 34516 Vöhl-Herzhausen.

Lagerfeuerabend am Nationalparkzentrum

Freitag, 24. Oktober, 19.30 Uhr. Das Nationalparkzentrum Kellerwald lädt zum Lagerfeuerabend ein. Geschichten, Informationen, Spiele sowie Stockbrot und Würstchen erwarten die Gäste auf dem Wildnis-Erlebnissgelände. Die Veranstaltung ist kostenfrei, eine Anmeldung nicht erforderlich. Lagerfeuer, Stockbrot, ein paar Geschichten – was braucht es mehr, um mit der ganzen Familie einen lustigen und spannenden Abend zu verbringen? Wer möchte, ist zum Abschluss gegen 21.30 Uhr zu einer kleinen Dämmerungswanderung eingeladen. Die „Nachtschwärmer“ können erleben und spielerisch erfahren, welche Tiere zu dieser Zeit aktiv sind. Gegen 22.15 Uhr ist der Lagerfeuerabend zu Ende.

Weiter Blick und schöne Farben

Freitag, 31. Oktober, 13 bis 17 Uhr. Seltene Pflanzen, wunderschöne Ausblicke vom Aussichtsturm auf dem Homberg und Wissenswertes aus der Geschichte sind Bestandteil dieser Unternehmung im Kellerwald-Nationalpark. Leitung: Naturparkführer Toni Frekot. Keine Anmeldung erforderlich. Treffpunkt: Bad Wildungen-Reinhardshausen, Kur- und Tourist Information, Hauptstraße 2. Kosten: bis 17 Jahre frei / Erwachsene zahlen fünf Euro. Veranstalter: Naturpark Kellerwald-Edersee.

Lichtenfels

Geschichtsverein-Vortrag fällt aus

LICHTENFELS. Die Bezirksgruppe Lichtenfels des Waldeckischen Geschichtsvereins teilt mit, dass der für Mittwoch, 22. Oktober, 19 Uhr, angekündigte Vortrag „Schrift und Schreiben im Zeitalter der Erfindung des Buchdrucks – Woher kommt die ‚deutsche‘ Schrift?“ von Dr. Jürgen Römer im Waldecker Hof in Neukirchen aus persönlichen Gründen leider nicht stattfinden kann. Die Mitglieder werden über einen eventuellen neuen Termin informiert.

Überschlag nach Bremsdefekt

40-jähriger Vöhler blieb bei Unfall unverletzt – Auto blieb auf dem Dach liegen

OBERNBURG/DORFITTER.

Bremsversagen hat am Samstagabend nach Angaben der Korbacher Polizei einen Unfall auf der abschüssigen und kurvigen Strecke zwischen den Vöhler Ortsteilen Obernburg und Dorfitter ausgelöst. Dabei blieb der Fahrer unverletzt, an dem älteren Renault entstand Totalschaden.

Der 40 Jahre alte Autofahrer aus der Gemeinde Vöhl befuhr demnach am Samstagabend gegen 21 Uhr die Kreisstraße 25 von Obernburg kommend in Richtung Dorfitter. In einer scharfen Rechtskurve verlor der Renaultfahrer durch Bremsversagen die Gewalt über seinen älteren Scenic. Das Auto kam nach links von der Fahrbahn ab, fuhr eine Böschung am Waldrand hinauf und kippte anschließend nach rechts ab, teilte ein Polizeisprecher mit.

Auf der Gegenspur

Der Wagen fiel zurück auf die Straße, rollte dabei über die Beifahrerseite aufs Dach



Unfall am Samstagabend: Der Wagen eines 40-jährigen lag auf der Kreisstraße 25 auf dem Dach. Der Fahrer hatte auf der Strecke zwischen Obernburg und Dorfitter durch ein Versagen der Bremsen die Gewalt über seinen Renault verloren.

Foto: 112-magazin.de

und blieb schließlich auf der Gegenspur liegen. Der Fahrer befreite sich selbst aus dem Auto, der 40-jährige hatte den

Unfall unverletzt überstanden. Der Renault jedoch musste mit wirtschaftlichem Total-

schaden geborgen werden. Die K 25 blieb während der Bergung voll gesperrt. www.112-magazin.de